

Die Schweizerfrau für Schweizerarbeit : Ausstellung im Kasino in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Band (Jahr): 6 (1932)

Heft 8

PDF erstellt am: 25.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780398>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VILLARS

1300 m

Ligne du Simplon, arrêt Bex



VILLARS PALACE

Tous les Sports

Culture physique. Jardin d'enfants sous surveillance
gratuite

Pension à partir de Fr. 18.—



GRAND HOTEL MUVERAN

en Communication directe avec le Palace

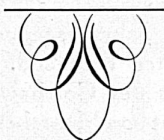
Pension à partir de Fr. 14.—



HOTEL BELLEVUE

à 100 m. du Palace

Pension à partir de Fr. 12.—



eine Spanne lang auszuruhen und mit ehrfürchtiger Hand den Begebenheiten nachzutasten, die wie verzaubertes Gold in den Chroniken bewahrt und überliefert sind. —

— — Der Föhn stürzt von den Höhen des Gotthards nordwärts, an den Flanken des Reusstals entlang und über den Urnersee. Im jauchzenden Choral seines Sturmliedes wiegen sich die Kronen der Föhren. Unter seinem heissen Odem ist früh die wilde Erika erwacht, ihr feuriges Mieder leuchtet von den Felsenkanzeln. —

Jetzt ertönt zwischen die Intervalle der hellen Föhnakkorde dumpfer Hornruf, es sammelt sich der erste Tross der Kämpfer, die nach Südland begehren. — Von der geharnischten Wucht ihrer Marschschritte dröhnt es auf dem granitenen Pflaster zwischen den düstern Wänden der Schöllenschlucht. Ihre geübte Kriegskunst hat über mächtige Felsentrümmer weitspannende Brücken geschlagen, worüber Mann und Ross setzen. Manch einer aber der Wägsten ist schon den wilden Fluten zum Opfer gefallen, als die Reuss hochging. Das Schwerste aber wurde ihnen dort bereitet, wo keiner Brücke Bogen die Ufer verbindet, wo an glatter Gneiswand entlang die stürzenden Wogen stieben. Mit der Knechte harter Fron wurden die Stämme des Hochwaldes gefällt und in Ketten geschmiedet.

Darüber endlich setzte des Heerzugs Tross um die Wände des Teufels- und Kirchbergs, froh, das weite Tal der Urseren zu betreten. Dieses aber geschah lang erst nachdem die Legionen der Römer von West nach Ost das Gotthardgebirge überschritten hatten und die Kolonnen der Handelsleute östlich und westlich denselben umgingen. Von nun an strebten Jahr um Jahr die Heere hinüber und setzten ihren Fuss über das besiegte Bollwerk hinweg auf erobertes Land. *Josef K. Muheim.*

Die Schweizerfrau für Schweizerarbeit

Ausstellung im Kasino in Bern

vom 25. August bis 1. September 1932

Die Ausstellung, eine Schau schweizerischer Erzeugnisse, steht im Zeichen des schweizerischen Ursprungszeichens, der «Tellenarmbrust», und verspricht lehrreich, interessant und reichhaltig zu werden, da der Zudrang der Industrien zur Ausstellung unerwartet gross ist. Ganz besonders interessieren werden die «neuen» und «umgestellten» Industrien aus Biel und den Uhrmacher-gegenden.

Mit der Ausstellung wird auch eine Plakatschau verbunden sein, in welcher Künstler und Kunstgewerbler ihre Ideen über die Verwendung der Armbrust als Plakat, Siegel, Verschlussmarke und Warenzeichen zum Ausdruck bringen können. Diese Schau dürfte für die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Kunst und Kunstgewerbe wohl sehr fördernd wirken. Ausserdem wird ein Handarbeitswettbewerb und ein Kochwettbewerb für Hausfrauen und Hausgehilfinnen den Frauen selbst Gelegenheit geben, ihre Fertigkeit in rein weiblichen Künsten zur Geltung zu bringen.